



**Evangelische Versöhnungsgemeinde
Buchschlag-Sprendlingen**



**Unser Gemeindebrief
Ostern 2017**

www.buntekirche.de

Der Gerechte wird aus Glauben leben.

Römerbrief 1,17b

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt sind wir schon mitten drin in diesem Jahr des Reformationsjubiläums. Und das haben wir irgendwie diesem Bibelvers zu verdanken. Der findet sich schon im Alten Testament beim Propheten Habakuk 2,4b: „Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“

Ein Satz, der die Welt aus den Angeln heben kann. Für Martin Luther wurde er zum Eingang ins Paradies. Leben und Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit - damit kam er überhaupt nicht klar. Gehasst hat er sie, Gottes Gerechtigkeit. Bedeutete das doch: Alle werden gerecht beurteilt. Jedem das Seine. Dann konnte er, Luther, nichts erwarten. Er konnte ja die Erwartungen nicht erfüllen: Gott und den Nächsten bedingungslos lieben. Immer blieb er hinter den Erwartungen zurück. War abgehängt, ohne Chance. Da gab es für ihn kein Paradies, keine Anerkennung.

Bis ihm der Sinn dieses Satzes aufging: Der Gerechte wird aus Glauben leben - das bin ja ich selbst! Ich bin der Gerechte! Von Gott gerecht gemacht. Der erwartet nicht zuerst Gerechtigkeit von mir. Zuerst einmal gibt er sie mir! Gott erwartet nicht zuerst, dass ich gerecht bin. Zuerst macht Gott mich gerecht.

Glauben heißt, darauf zu vertrauen. Gott erwartet nicht zuerst meine Anerkennung. Zuerst erkennt Gott mich an. Akzeptiert mich - selbst dann, wenn ich mich ihm entziehe. Er läßt mich nicht fallen.

Leben und Gerechtigkeit - das gibt uns Gott ohne Vorbedingung. Das ist die Grunderkenntnis Martin Luthers. Beim Buchschlager Gespräch im Januar hat uns der Frankfurter Pfarrer und Privatdozent Dr. Wilhelm Christe sehr eindrücklich davon erzählt.

Die Gerechten leben dann aus dem Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit. Und fragen nicht nur für sich: Was ist denn fair? Diese Frage ist Ihnen in den letzten Wochen vielleicht auf den Plakaten begegnet, die zum Weltgebetstag einluden. Rote Plakate mit einem bunten Bild: Eine Frau mit weißer Bluse, rotem Rock und wehenden schwarzen Haaren ist darauf zu sehen. Justitia -

und sie nimmt sich die Augenbinde ab.

Die Gerechten schauen hin. Frauen von den Philippinen haben die Liturgie dieses Gottesdienstes für uns alle vorbereitet. Sie haben die Frage gestellt: Was ist denn fair?

Eine Antwort haben wir zusammen in der Bibel gesucht im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg aus Matthäus 20.

Auch da haben wir etwas über das Leben der Gerechten gelernt: Gottes Gerechtigkeit ist anders.

Gott gibt, was versprochen ist - den Tageslohn, was ein Mensch zum Leben braucht. Egal, ob die eine viel und der andere wenig geschafft hat - alle bekommen gleich viel. Jeder ein Silberstück, den Tageslohn.

Gottes Gerechtigkeit hat die Liebe zum Maßstab, nicht die Leistung. Sie bedeutet eben nicht: Allen das, was sie verdienen - jedem das Seine.

Sondern: Allen das, was sie brauchen - jeder genug zum Leben. Gott ist gerecht und barmherzig. Es ist nur fair, wenn wir alle am gedeckten Tisch Platz nehmen!

Ein Bild vom Paradies. Wer bringt uns dahin? Martin Luther sagt: Allein Jesus Christus. Anders als wir entspricht er Gottes Gerechtigkeitsmaßstäben mit seinem Leben und Sterben. Er ist gerecht. Daran denken wir jetzt in der Passionszeit.

Und dann kommt Ostern. Jesus erhebt sich. Überwindet die todbringenden Mächte. Gott läßt ihn nicht im Tod. Und rechnet uns Jesu Gerechtigkeit zu! Damit auch wir nicht im Tod bleiben. Der Eingang zum Paradies ist uns geöffnet.

Leben werden wir. In Gottes gerechter Welt. Das Vertrauen darauf öffnet uns Türen - zum Paradies. Und hebt die Furcht aus den Angeln.

Martin Luther hat dann ein Osterlied geschrieben:

„Christ lag in Todesbanden, für unsere Sünd gegeben, der ist wieder erstanden/und hat uns bracht das Leben. Des wir sollen fröhlich sein, Gott loben und dankbar sein/ und singen Halleluja!„ (Ev. Gesangbuch Nr. 101, Strophe 1)

Ihre Pfarrerin Ingeborg Verwiebe

Betrachtungen zu Ostern

inspiriert durch M. Luther

„Bei uns ist alle Tage Ostern, nur dass man einmal im Jahr Ostern feiert.“

(Martin Luther)

Während an Weihnachten die Geburt Jesu Christi und damit etwas positives, etwas fröhliches gefeiert wird, ist Ostern auf den ersten Blick ein eher ambivalentes Fest von Tod und Auferstehung, von Leid und Freude, Ende und Anfang - dicht beieinander und aufeinander bezogen. Martin Luther hat zu den beiden Eckpunkten des Osterfests deshalb auch ausgeführt:

„Wer den „stillen Freitag“ und den Ostartag nicht hat, der hat keinen guten Tag im Jahr.“

Es wäre aber eine arg verkürzte Betrachtung, Leid und Freude als zwei gleichwertige Seiten einer Medaille anzusehen, denn auch wenn Jesu Leid kaum erträglich zu sein scheint, ist das Bedeutungsvolle doch die Auferstehung, die über den Akt an sich weit hinausgeht, denn sie ist Ausdruck des ewigen Lebens und damit letztlich unendlich größer als das vorhergehende Leid. Martin Luther hat sich in seiner Osterpredigt über Matthäus 28, 1-10, *„In ein neues und ewiges Leben“* aus

dem Jahr 1544 - durchaus mit weltlichen Bezügen und Seitenhieben auf die damalige weltliche und kirchliche Ordnung - damit auseinandergesetzt:

„Das ist nun der herrliche, fröhliche Artikel unseres Glaubens, der allein Christen macht, und doch aller Welt ein Spott ist, und von jedermann geschändet und verlästert wird. Denn selbst der Papst und Kardinäle sind meist der Art, dass sie diese Geschichte selbst für ein Gelächter und ein Märchen halten, die darüber lachen, wenn man von einem anderen und ewigen Leben, nach diesem Leben, sagt. So sieht man es an unserem Adel, an Bürgern und Bauern auch, dass sie es mehr aus einer Gewohnheit glauben, denn dass es ihnen ein Ernst wäre, dass noch ein anderes Leben ist. Sonst würden sie sich danach halten, und nichts so sehr dieses zeitliche Leben, der Nahrung, Ehre und anderes sich annehmen; sondern mehr nach dem Ewigen trachten. Aber man predige und sage, was man will, so hält es die Vernunft für eine Narr-

heit..... Weil nun die Person lebendig ist und im Tode nicht bleiben kann, dringt sie wieder hervor, und wirft den Tod, und alles, was dem Tode geholfen hat, Sünde und Teufel, unter sich, und herrscht in einem ewigen, neuen Leben, welchem weder Sünde, Teufel noch Tod etwas anhaben kann.“

Der Tod hat nach diesem Ansatz verloren und das Leben gesiegt. Heißt es doch dazu in der vorstehend erwähnten Predigt:

„.....,dass er dies Bild so fein malen konnte, wie der Tod das Leben angegriffen, und der Teufel auch mit auf das Leben eingestochen hat. Nun, das Leben, unser Herr Jesus Christus, litt und ließ sich töten. Aber der Tod traf nicht richtig. Denn das Leben war ewig. Solches sah der Tod nicht, dass hinter dem sterblichen Leibe eine ewige Macht und göttliche Kraft vorhanden sein sollte. Verliert also das Spiel, und vergreift sich an der Person, die nicht sterben konnte, und starb doch. Da geschah es so, dass der Leichnam tot und begraben wurde, die Person aber blieb lebendig. Denn man muss fassen, dass diese Person zugleich leiblich tot und doch ewig lebendig ist. Da hat der Tod ausgerichtet, wie viel er konnte, und kann doch nicht weiter. Weil nun die Person lebendig ist und im Tode nicht bleiben kann, dringt sie

wieder hervor, und wirft den Tod, und alles, was dem Tod geholfen hat, Sünde und Teufel, unter sich, und herrscht in einem ewigen, neuen Leben, welchem weder Sünde noch Tod etwas anhaben kann.“

Folglich beginnt mit dem Ostersonntag dann die – im realen Leben zwar nicht ewige, aber immerhin – fünfzig Tage dauernde österliche Freudenzeit, von der allerdings nur noch der Montag gesetzlicher Feiertag ist, weshalb sicherlich viele irrtümlich meinen, damit sei Ostern wieder zu Ende.

Stefan Werner





Ostergebet

Gott, wir danken Dir!

Durch Deine Auferstehung als Jesus Christus hast Du den Tod besiegt und uns das ewige Leben geschenkt.

Das ist Ostern:

Unbegreiflich, unglaublich - wunderbar und wunderschön. -

Aber Ostern gibt es nicht nur an Ostern:

Jeden Tag ist es möglich, schon in unserem Leben hier auf Erden

Auferstehungserfahrungen zu machen - kleine und große:

Tod einer Hoffnung - Auferstehung einer neuen Hoffnung

Tod einer Kraft - Auferstehung einer neuen Kraft

Tod einer Sehnsucht - Auferstehung einer neuen Sehnsucht

Tod eines Traumes - Auferstehung eines neuen Traumes

Tod einer Liebe - Auferstehung einer neuen Liebe

Tod einer Wut - Auferstehung von Vergebung.

Gott, wir bitten Dich:

Lass uns all diese Auferstehungserfahrungen zu einem festen Boden werden, auf dem unsere Hoffnung auf ein ewiges Leben in Deinem Reich sicher stehen kann - auch wenn einmal ein heftiger Wind weht.

Lass uns unser Leben annehmen können mit allem, was es uns an Schönerem aber auch an Schwerem bringt.

Sei bei uns und lache mit uns, wenn wir fröhlich sind.

Sei bei uns mit deinem Verständnis und deiner Güte, wenn Schuld auf uns lastet -

und nimm uns fest in deinen Arm, wenn Sorgen und Ängste uns das Herz schwer machen. Amen.

Jochen-M. Spengler

Berichte aus der Gemeinde



„Kleine Brote“ – eine Erfolgsgeschichte

Auch am 3.12.2016 war es wieder so weit. Von 09.00 – 13.00 Uhr haben wir unsere Zelte im Eingang des Buchschlager Einkaufsmarktes aufgeschlagen, um kleine Brote zu verschenken und um eine Spende für die Aktion „Brot für die Welt“ und Miseror“ zu bitten. Es ist die stolze Summe von 616,71 EUR zusammengekommen, die zu gleichen Teilen an die beiden Einrichtungen geht. Wir danken der Bäckerei Weller, die die kleinen Brote

für diesen Zweck spendiert hat.

Zu den Aktiven an diesem Vormittag gehören seit vielen Jahren Gerdi und Hans-Peter am Weg und die Tochter Sibylle, sowie Christel Ewald und Karin Wellner. Damit sind die Evang. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen und die katholische Gemeinde Heilig Geist im Team vertreten.

Über die Jahre ist seit Beginn der Aktion in den 70-ziger Jahren bis heute durch den Einsatz etlicher Kirchengemeinden im Dekanat Dreieich die stolze Summe von mehr als 70.000 EUR zusammengekommen. Derzeit wird die Aktion aber nur noch von den zwei genannten Gemeinden unterstützt.

Hans-Peter am Weg

Weihnachtskollekte

Wie üblich wurde in unseren 4 Gottesdiensten an Heilig Abend wieder für Brot für die Welt gesammelt. Es wurde die stolze Summe von 4.079,76 € gespendet. Wir danken allen, die im Rahmen Ihrer Möglichkeiten dazu beigetragen haben. Gott segne Spender und die Verwendung der Gaben. Und ich möchte mich auch bei unserem Pfarrer und unserer Pfarrerin bedanken, die diese Gottesdienste durch Ihren Einsatz erst ermöglicht haben. Es gibt wenige Gemeinden, an denen an Heilig Abend 4 Gottesdienste angeboten werden.

Holger Semsroth

Brot
für die Welt



Buchschlager Gespräch zur Rechtfertigungslehre

Zum zweiten Buchschlager Gespräch besuchte Privatdozent Dr. Wilhelm Christe am 26. Januar 2017 die Versöhnungsgemeinde. Wilhelm Christe ist Privatdozent und Pfarrer; er lebt in Frankfurt im Pfarrhaus der Dreikönigsgemeinde, wo seine Frau Pfarrerin ist.

Thema seines Vortrags war: „Der Mensch wird durch den Glauben gerechtfertigt.“ Wilhelm Christe legte den Zuhörern in neunzig spannenden Minuten den Inhalt der Rechtfertigungslehre dar, die für Christen im Allgemeinen, vor allem aber für Evangelische Christen von erheblicher Bedeutung ist.

Wilhelm Christe führte aus, dass es in der Rechtfertigungslehre um die Klärung gehe, wie das durch die alltäglichen größeren und kleineren menschliche Sünden belastete Verhältnis zu Gott wieder in Ordnung gebracht werden kann. In der mittelalterlichen Kirche war weithin herrschende Lehre, dass das Verhältnis durch Taten, Ablass und ähnliches wieder verbesserbar sei. Martin Luther setzte dem entgegen, dass die Gläubigen allein durch ihren Glauben (und vor allem nicht durch Ablass) ins Reine mit Gott kommen können. Die Rechtfertigungslehre ist von so großer Bedeutung für die unterschiedlichen christlichen Strömungen, dass sie für Jahrhunderte ein Zankapfel wurde. Mittlerweile haben sich hier aber zumindest die Evangelische und die Katholische Kirche angenähert.

Mit Dank verabschiedete Pfarrerin Ingeborg Verwiebe den Vortragenden Wilhelm Christe. Und zwar nicht nur für seinen gerade im Lutherjahr so interessanten Vortrag, sondern auch dafür, dass Wilhelm Christe diese abstrakten theologischen Überlegungen so spannend erklärt hat.

Albrecht Reihlen

Grünkohlessen am 4.2.2017

Die Kochmänner der Versöhnungsgemeinde hatten eingeladen, zum traditionellen Kohl und Pinkeessen. Und dass das Essen Tradition hat, zeigte sich an den fast 100 Teilnehmern, nicht nur aus der Versöhnungsgemeinde.

Die anwesenden Kinder wurden durch die Pfadfindergruppe betreut. Das Lob am Ende kam von allen Seiten: der Grünkohl war lecker, die aus Norddeutschland besorgten Pinkelwürste wunderbar, die Rote Grütze so gut wie selten zuvor. Das wurde von den Gästen dann auch belohnt, es wurden 1.350 € für neues Mobiliar im Gemeindesaal gesammelt.

Das nächste Essen findet am 22. April statt. Der Jahreszeit entsprechend Grüne Soße.



Holger Semsroth

Familienzentrum

Zum Jahreswechsel erreichten die Versöhnungsgemeinde freudige Nachrichten aus dem Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Das mit der Stadt Dreieich gemeinsam eingereichte Konzept zur Umsetzung eines Stadtteil- und Familienzentrums im Sprendlinger Norden überzeugte und schaffte es, in das „Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ aufgenommen zu werden.



Im nächsten Gemeindebrief werden wir ausführlicher darüber berichten.

Veronika Martin

10-Jahre Elternlotsen im Familienzentrum

Bereits vor 10 Jahren wurden die ersten Elternlotsinnen in unserer Kita Hegelstraße ausgebildet. In enger Kooperation mit dem Integrationsbüro der Stadt Dreieich entwickelte sich das Konzept zu einem Erfolgsmodell, das sich auf ganz Sprendlingen ausweitete.

Elternlotsen werden in einer Schulung für Ihre Aufgabe qualifiziert, sind ehrenamtlich tätig und übernehmen wichtige Brückenfunktionen - zwischen Eltern - zwischen Kulturen - zwischen Religionen - zwischen Eltern und Einrichtungen (Kindertagesstätten/Schulen, Ärzten, Behörden, ...) und fungieren dabei auch als Dolmetscher, bzw. Kulturdolmetscher.



Elternlotsen haben ihr Ohr ganz nah an den Familien. Besonders in den regelmäßig stattfindenden Elterncafés entstehen viele Ideen, die dann gemeinsam geplant, organisiert und meist auch durchgeführt werden können.

Zwischenzeitlich engagieren sich mehr als 50 Elternlotsinnen in Dreieich für ein fried-

liches Miteinander von Menschen verschiedener Herkunftsländer, Kulturen und Religionen.

Ein Grund zum Feiern!!!! Die Elternlotsen laden deshalb ganz herzlich zur **Jubiläumsfeier am 21.04.2017 um 19:00 Uhr in das Gemeindezentrum in der Hegelstraße ein!!!!**

Veronika Martin

Adventszauber für Jung und Alt

Am 1. 12.2016 feierten rund 100 Besucher/-innen (rund 40 Erwachsene und 60 Kinder) gemeinsam einen gemütlichen Adventsnachmittag im und am Gemeindezentrum der Ev. Versöhnungsgemeinde in der Hegelstraße. Geplant und vorbereitet wurde der Nachmittag in enger Zusammenarbeit von Familienzentrums-, Senioren- und Gemeindebüchereiteam der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen.



Das liebevoll adventlich dekorierte Gemeindezentrum füllte sich an diesem Nachmittag schnell. Der Duft von Kuchen, Plätzchen, Punsch und Glühwein lud vor allem die Erwachsenen dazu ein, sich mit anderen zu unterhalten oder den Adventsliedern zu lauschen.

Auch das Team der Gemeindebücherei freute sich über den lebhaften Nachmittag und konnte vielen Gästen Lesestoff für die kommenden Wochen mit nach Hause geben.

Die Kinder zog es zum Basteln von Sternen und Geschenkpapier in die „Bastel-Werkstatt“, oder nach draußen, wo Bodhi Elliot vom Kinderzirkus Wannabe mit 2 Pferden und seinem Hund zu Gast war und es verstand Klein und Groß zu begeistern.

Der Adventsnachmittag war, in dieser Form, die erste gemeinsame Veranstaltung, und der Erfolg lässt hoffen, dass es nicht die letzte war.



Und zum Schluss noch mein ganz persönliches „Highlight“ des Nachmittags, bei dem das Wort „Adventszauber“ für mich eine „andere Bedeutung“ bekam. Ein 9-jähriger Junge, der ganz verzaubert Bodhi Elliot bestaunte, fragte mich ganz ergriffen: „Veronika, ist das der Weihnachtsmann?“

Wer weiß!?!?!?

Veronika Martin

Konfirmation 2017

Konfirmandenfreizeit: 24.-26.04.17

Vorstellungsgottesdienst: 21.05.17

Konfirmationen: Pfingstsonntag, 04.06.17, 9.30 und 11.15 Uhr

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Carlina Becker - Jonathan Belz - Aljoscha Berger
Maximilian Bonifer - Anna Brinkmann to Broxten - Lisa Buttkeireit
Amelie Eisenbeis - Alexander Fischer - Alina Gentsch
Sören Grandke - Nicolas Heinsius - Robert Hofner
Lina Hosenseidl - Jonas Hunkel - Nova Jeschke - Emily Jung
Carolina Koeberich - Amélie Kretschmer - Melina Miltenberger
Karoline Risse - Katarina Rudych - Paul Saalabian-Philipp
Hannah Saunders - Nils Schirmer - Wilhelm Schmidt
Janne Schütze - Melissa Schwalm - Elias Seidl
Emma Taube - Benedikt Walter - Tobias Walter
Ronan Warm - Robin Weidmann - Greta Wohlfahrt
Benjamin Ziemann - Caspar Zintl

Gott spricht:

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.

(nach 1. Mose 12,2)

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

Anfang Juni wird es so weit sein: Ihr werdet konfirmiert!

Es wird einen wunderbaren Festtag geben, einen hoffentlich schönen und feierlichen Gottesdienst, ein Festessen, Glückwünsche und tolle Geschenke...
- und danach wird für uns alle wieder der Alltag einkehren.

Bei Euch allerdings mit einer kleinen Änderung: Dienstagnachmittag ist kein „Konfi“ mehr!

Mancher und manche ist wahrscheinlich froh darüber - aber bestimmt gibt es auch welche, die tatsächlich ein wenig traurig sein werden deswegen.

Bei mir jedenfalls ist es so, dass ich immer wehmütig bin, wenn die Zeit mit Konfirmand(inn)engruppen zu Ende geht, denn jedem Konfirmandenjahrgang kann ich am Ende der gemeinsamen Zeit aus vollem Herzen sagen: Ich war gern mit Euch zusammen!

Ich danke Euch für Vieles, was Ihr mir in dieser Zeit gegeben habt:

Schwung, interessante Gedanken, anrührende Glaubensbekenntnisse und offene Eingeständnisse Eurer Glaubenszweifel.

Vor allem danke ich Euch für Eure Offenheit - und für Euer Vertrauen zu mir, das mir wirklich eine Ehre ist.

Vermutlich werden wir uns in den nächsten Jahren nicht mehr so regel-mäßig sehen (Gottesdienstpunkte müsst Ihr ja keine mehr sammeln!), aber das ist eben so.

Aber spätestens, wenn Ihr damit anfangt, zu heiraten und Familien zu gründen, wird's ein Wiedersehen geben. Darauf freue ich mich.

Und davor stehe ich Euch jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung.

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde, ja, die ganze Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen wünscht Euch schon jetzt für Eure Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Wir sind sehr froh, dass Ihr zu uns gehört!

Wir wünschen Euch, dass Ihr immer wieder etwas findet:

das Euch trägt, weil Ihr daran glaubt - das Euch Schwung gibt, weil Ihr davon träumt und darauf hofft - und das Euch schützt und umgibt, empfindsam und phantasievoll macht: das ist die Liebe.

Gott sei mit Euch!

Euer Jochen-M. Spengler

Liebe Eltern,

ich gratuliere Ihnen zu Ihren Kindern: Sie sind wunderbar.

Sie können stolz auf sie sein - und auch auf sich selbst: Sie haben vieles richtig gemacht als Eltern.

Auch Ihnen wünschen wir von Herzen alles Gute auf Ihrem Weg in die Zukunft. Seien Sie sicher: Gott wird als Freund an Ihrer Seite sein!

Gottesdienste ...

| | |
|---------------------------|--|
| 05.03. Invokavit | 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße) (Prädikantin Corina Wagner) |
| 12.03. Reminiscere | 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) |
| 19.03. Okuli | 9.30 Uhr Gottesdienst im Kreis mit Abendmahl (Hegelstraße) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) |
| 26.03. Lätare | 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg) (Pfarrerin Ingeborg Verwiebe) |
| 01.04. Samstag | 19:00 Uhr Besonderer Gottesdienst (Hegelstraße) (Team - siehe auch Seite 17) |
| 02.04. Judica | 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße) (Pfarrerin Ingeborg Verwiebe) |

Karwoche und Osterfeiertage

| | |
|-------------------------------|---|
| 09.04. Palmarum | 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) |
| 13.04. Gründonnerstag | 19.00 Uhr Tischabendmahl (Hegelstraße) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) anschließend: Grünesoßeessen |
| 14.04. Karfreitag | 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Buchweg) (Pfarrerin Ingeborg Verwiebe) |
| 16.04. Ostersonntag | 6.00 Uhr Osternachtsfeier (Hegelstraße) (Pfarrerin Ingeborg Verwiebe) danach: Osterfrühstück! 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) |
| 17.04. Ostermontag | kein Gottesdienst bei uns |
| 23.04. Quasimodogeniti | 9.30 Uhr Taufgottesdienst im Kreis (Hegelstraße) (Pfarrer Jochen-M. Spengler) |

30.04. Misericordias Domini **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(offen)

07.05. Jubilate **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfarrer Jochen-M. Spengler)

14.05. Kantate **11.00 Uhr** **Kantate-Gottesdienst des Dekanats Dreieich mit den Chören des Dekanats Ev. Kirche in Gravenbruch**
anschließend: Jahresempfang des Dekanats

21.05. Rogate **9.30 Uhr** **Vorstellungsgottesdienst (Hegelstraße)**
(Konfirmand(inn)en und Pfarrer J.-M. Spengler)

25.05. Himmelfahrt **11.00 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(bei gutem Wetter im Freien,
Pfarrer Jochen-M. Spengler)

28.05. Exaudi **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfarrerin Ingeborg Verwiebe)

04.06. Pfingstsonntag **9.30 Uhr** **Konfirmation I (Buchweg)**
11.15 Uhr **Konfirmation II (Buchweg)**
(Pfarrer Jochen-M. Spengler)

05.06. Pfingstmontag **11.00 Uhr** **Ökumenischer Gottesdienst Bürgerpark / Christuskirche**
(Ökumenisches Team und Pfarrerin I. Verwiebe)

11.06. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße)**
(Pfarrer Jochen-M. Spengler)

18.06. 1. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Buchweg)**
(Pfarrerin Ingeborg Verwiebe)

25.06. 2. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfarrerin Ingeborg Verwiebe)

02.07. 3. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Prädikantin Angelique Dreher-Volz)

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Die Geburtstagsseite

„Das neue Jahr sieht
mich **freundlich** an
und ich lasse das alte
mit seinem Sonnenschein
und Wolken ruhig hinter mir.“
(Johann Wolfgang von Goethe)



In diesem Sinne wünschen wir allen
Gemeindemitgliedern, die im März, April
und Mai Geburtstag haben von Herzen
alles Gute und Gottes Segen
zum neuen Lebensjahr!

Reformation

Im letzten Gemeindebrief haben wir mit dem vierfachen *sola* der reformatorischen Theologie begonnen. Nach der Schrift (*sola scriptura*) folgt jetzt der zweite Teil:



Sola gratia (allein aus Gnade): sich von Gott beschenken lassen

Im Mittelpunkt von Luthers reformatorischer Theologie steht die Lehre von der Rechtfertigung, mit ihr „steht und fällt die Kirche“. Ihr Sinn und ihre Bedeutung erschließen sich, wenn die Vergebung als ein Beziehungsgeschehen begriffen wird. Sünde bezeichnet den Bruch der Beziehung zwischen Gott und den Menschen, Rechtfertigung dessen Wiederherstellung.

Zu Luthers Zeiten spitzte sich diese Problematik auf die Frage zu, wie der Mensch im Jüngsten Gericht angesichts seiner Unzulänglichkeiten vor Gott zu bestehen vermag. Als Missbrauch sahen die Reformatoren den damaligen Ablasshandel an, als ob man sich selbst oder die Verstorbenen durch Geldspenden von einer gefürchteten Gottesstrafe freikaufen könnte.

Doch Luthers Glaubensansatz geht – unter Bezugnahme auf den Apostel Paulus – noch einen Schritt weiter: Das, was den Menschen von Gott trennt, kann ebenso wenig durch anständiges, frommes Handeln wiedergutmacht werden. Vielmehr geht

das Heilsgeschehen ganz und gar von Gott aus. Aus eigenen Stücken heraus kann sich der Mensch keine Gerechtigkeit erwerben (*iustitia activa*). Vielmehr eignet ihm Gott, so die reformatorische Erkenntnis, seine uns ‚fremde‘ Gerechtigkeit zu (*iustitia aliena/passiva*).

Um diese Überlegungen zu veranschaulichen, gebraucht Luther das Bild von einer ehelichen Verbindung zwischen Bräutigam (Christus) und Braut (Seele/Mensch). Zwischen den beiden findet ein fröhlicher Wechsel statt: „So hat Christus alle Güter und Seligkeit; die sind auch der Seele zu eigen. So hat die Seele alle Untugend und Sünde auf sich; die werden Christus zu eigen. Hier erhebt sich nun der fröhliche Wechsel und Streit.“ Demnach geht der Mensch im Rechtfertigungsgeschehen ein inniges Verhältnis mit Christus ein, der in ihm lebt (Galater 2, 20).

Wenn ohnehin alles von Gott ausgeht, ist es dann nicht gleichgültig, wie wir unser Leben ethisch ausrichten, uns anderen gegenüber verhalten? Luther setzt hier durchaus andere Akzente als seine katholischen Zeitgenossen.

Denn er lehnt die Vorstellung ab, dass der Mensch durch die erworbene Gnade Gottes dazu befähigt werde, an seinem eigenen Heil aktiv mitzuwirken. Demgegenüber greift der Reformator das biblische Bild vom Baum und seinen Früchten auf: „Gute Werke machen nimmermehr einen guten frommen Mann, sondern ein guter Mann macht gute, fromme Werke. [...] Die Früchte tragen nicht den Baum, sondern umgekehrt.“ Luther geht davon aus, dass das Ergriffenwerden durch Gott automatisch gute Taten hervorbringt. Andersherum bedeutet dies: „Wenn die Werke nicht folgen, ist es sicher, dass der Glaube Christi nicht in unserem Herzen wohnt, sondern nur ein toter Glaube ist.“ Unsere (Un-)Taten sind demzufolge Zeichen unseres Glaubens bzw. Unglaubens. Aber sie bilden nicht die Voraussetzung und den Ausgangspunkt für Gottes Zuwendung.

Die juristischen Begrifflichkeiten und Erklärungsmuster, mittels derer Luther – sowie die theologischen Gelehrten vor und nach ihm – das Heilsgeschehen erläutert haben, sind heutzutage nur schwer vermittelbar. Ein Zugang findet sich über die Frage nach der Würde und dem Wert des menschlichen Lebens. Sie wird dort aufgeworfen, wo Lebensmöglichkeiten eingeschränkt sind: kurzfristig oder dauerhaft, selbst verschuldet oder durch äußere Umstände verursacht. Gott aber bemisst den Wert der

Person nicht an unseren Erfolgen oder Fähigkeiten.

Die bedingungslose Annahme durch Gott will im Raum der Kirche in Wort und Tat erfahrbar werden: sei es in Verkündigung und Gebet, in der seelsorglichen Begegnung oder im diakonischen Handeln.

In den Predigten der vergangenen Jahr-zehnte wurde nicht selten vor den Gefahren der Leistungs- und Ego-gesellschaft gewarnt. Sie setze den Menschen einem Perfektionsdruck aus. Schwerwiegender scheint mir gegenwärtig die Herausforderung zu sein, das Leben als ‚Projekt‘ eigenverantwortlich zu gestalten, d. h. aus einer Vielzahl möglicher Optionen auszuwählen. Damit ist unweigerlich die Sorge verbunden, falsche Lebensentscheidungen zu treffen. Angesichts dessen mag uns die Gewissheit entlasten und ermutigen: In der Beziehung zu Gott hat unser Leben bereits eine feste, unveräußerliche Grundlage.

Pfarrer Dr. Christian Mulia, Uni Mainz

Kirchenchor

Ein ereignisreiches und gelungenes Sangerjahr liegt hinter uns. Neben einem Auftritt anlässlich des 10-jährigen Fusionsjubilaums unserer Gemeinde und einigen Beiträgen in Gottesdiensten bzw. Taufgottesdiensten oder Singen in den offenen Gärten Buchschlags war **ein besonderer Hohpunkt unser Chorkonzert in der Kirche Buchschlag**. Dieses gestalteten wir gemeinsam mit zwei Langener Chören; dem Jungen Chor CHORios und dem Impuls Chor der ev. Kirchengemeinde Langen. Im Vorfeld trafen wir uns über Monate zu gemeinsa-



men Probestunden. Mit dem großen Ziel, unseren Konzertbesuchern einen musikalischen Ohrenschaus und somit einen wunderbaren Konzertabend zu bereiten. Nebenbei sei bemerkt, dass trotz aller Arbeit der Spaß und die Freude am gemeinsamen Singen nie zu kurz kamen.

Dann war es soweit: Alles war eingeübt und vorbereitet, so dass wir gespannt und aufgereggt dem großen Auftritt am 6. November 2016 entgegenfieberten. Es kamen über 200 Besucher, die sich von unserer musikalischen Darbietung anstecken und begeistern ließen. So dass dieser

Abend für uns alle zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Es erreichten uns viele positive Kommentare wie z. B. „So und nicht anders hat es sein sollen“, „jedes Lied war auf seine Weise schön“ oder aber auch „ich war zu Tränen gerührt“.

Durch Spendeneinnahmen konnten wir etwa 1.300,-- € an unser Familienzentrum und an das Kinder- und Jugendhospiz „Kleine Helden“ überweisen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch unserer Chorleiterin danken. „Jedes Kind braucht einen Engel“, ist eines unserer Lieder. Wir meinen: „Jeder Chor braucht einen Engel“. Dieser Engel heißt für uns Ena Roth. Wir kommen wöchentlich in den Genuss mit dieser unglaublich lebendigen, engagierten, überaus musikalischen und begeisterungsfahigen Chorleiterin gemeinsam proben zu können. Neugierig? Interesse das einmal zu erleben?

Jede und jeder Interessierte ist herzlich willkommen. Das Repertoire ist sehr vielfältig und bunt gemischt und reicht von klassischer Chormusik über Gospels, Chorälen und Liedern aus Taizé bis hin zur Popmusik. Vorkenntnisse oder Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich die Freude und Spaß am Singen sollten vorhanden sein.

Chorprobe ist jede Woche dienstags, von 20:00 Uhr bis 21:30 im Gemeindehaus Buchschlag. Wir freuen uns auf Ihr/Dein kommen!

Für den Chor Michaela Berger und Peter Illert

Bestattungen

- 25.11.16 Viktoria Liewerkus, geb. Schwindt (80)
16.11.16 Olga Mischagina, geb. Minich (84)
14.12.16 Rosemarie Penzel, geb. Gnann (92)
16.12.16 Monika Herth, geb. Knöpfle (71)
11.01.17 Lina Lenzky, geb. Schäfer (93)
12.01.17 Margarete Sachs, geb. Börger (96)
17.01.17 Hans-Jürgen Senke (88)
26.01.17 Anna Filbig, geb. Krall (82)
03.02.17 Günter Striegler (82)

**Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken
und Stab trösten mich.
(Psalm 23,4)**



Gottesdienst mal anders, der „Besondere Gottesdienst“

Seit der Gründung unserer fusionierten Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen hat sich eine kleine Gruppe von Sprendlinger als auch Buchschlager Gemeindegliedern zusammengefunden. Mit der Idee, interessierten Besuchern zusätzlich zum Sonntagsgottesdienst an einem anderen Wochentag eine andere Form von Gottesdienst anzubieten. Dieser sollte sich aus freien Elementen zusammensetzen und an keinen festen Ablauf gebunden sein.

Herausgekommen ist dabei der Besondere Gottesdienst, der seitdem von einem kleinen Stamm Besuchern regelmäßig besucht wird.

Unser Team setzt sich aus Laien zusammen, theologisches Grundwissen müssen wir uns daher zuerst anlesen und erarbeiten. Während der Vorbereitungsphase versuchen wir uns den biblischen Themen von verschiedenen Seiten mit unserem Wissen, unseren Erfahrungen und auch unseren Gefühlen und Sinneswahrnehmungen zu nähern, was für jeden Einzelnen von uns immer wieder eine spannende Erfahrung ist!

Nachdem wir uns auf ein Thema festgelegt haben ist es oft noch völlig offen, wohin uns unsere Arbeit führt, dies entwickelt sich von Treffen zu Treffen, bis am Ende das Konzept für den Besonderen Gottesdienst steht.

Die Ergebnisse stellen wir unseren Gottesdienstbesuchern auf unterschiedliche Weise vor, mal mit biblischen Texten, mal mit zum Thema passenden Erzählungen oder Gedichten, mit kleinen Sketchen, mit Filmen, mit Musik, mit Liedern etc.

Ein während des Gottesdienstes eingebauter freier Teil bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu sammeln, untereinander ins Gespräch zu kommen oder sich durch eigene Berichte oder Erkenntnisse selbst einzubringen.

Im Schlussteil des Gottesdienstes versuchen wir, die uns wichtigen Aussagen noch einmal als Impuls für neue Gedanken und Ideen zusammenzufassen, so dass jeder Gottesdienstbesucher für sich frei wählen kann, was für ihn wichtig geworden ist.

Bettina Scholz und Michaela Berger

Kommen Sie doch auch einmal und lassen Sie sich überraschen!

Ton-Stimme-Klang

Mit diesem Motto laden wir Sie ganz herzlich zu unserem nächsten **Besonderen Gottesdienst** ein

Samstag, 1. April um 19 Uhr
im Gemeindezentrum Hegelstraße

„Bunter Nachmittag“

Programm für unsere Senior(inn)en



Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
(jeden 4. Mittwoch im Monat)
und St. Stephan, Am Wilhelmshof 15
Beginn: 15.00 Uhr

08.03.2017 St. Stephan

22.03.2017 Versöhnungsgemeinde: „Basteln für das Osterfest“

12.04.2017 St. Stephan

26.04.2017 Versöhnungsgemeinde: „Spielenachmittag - Bingo“

10.05.2017 St. Stephan

24.05.2017 Versöhnungsgemeinde: „Muttertag“



Möchten Sie mit dem Auto abgeholt - und wieder nach Hause gebracht werden?

Dann rufen Sie einfach in unserem Gemeindebüro an: Tel.: 34262.

Schauen Sie doch mal vorbei.
Wir, das „Bunte Nachmittag Team“, freuen uns sehr,
wenn wir Sie begrüßen dürfen.

Also: Wir sehen uns!

„Bunter Nachmittag“

Liebe Leserinnen und Leser,

bevor ich Ihnen unseren „Bunten Nachmittag“ vorstelle, möchte ich gleich zu Beginn eine Frage stellen: „Wie alt muss ich sein bzw. ab welchem Alter kann ich einen Seniorennachmittag besuchen?“

In unserer Versöhnungsgemeinde in Sprendlingen findet jeden 4. Mittwoch im Monat unser „Bunter Nachmittag“ für Seniorinnen und Senioren statt. Vielleicht denken Sie, das ist doch bestimmt nur Kaffeetrinken und singen. Nein, so ist das nicht.

Unser monatliches Treffen steht jedes Mal unter einem anderen Motto und wird dementsprechend gestaltet.

Aber ja, gesungen wird bei uns auch und besonders schön ist es, wenn wir von Pfarrer Spengler oder Pfarrerin Verwiebe mit der Gitarre begleitet werden. Wer nicht singen möchte, kann auch nur zuhören.

An den Nachmittagen werden Sie von einem kleinen aber feinen Team von vier Frauen umsorgt. Dazu zählen Barbara Kostial und Magda Weber aus Buchschlag und Gerda Merker und Felizitas Hennig aus Sprendlingen. Abwechselnd erhalten wir Unterstützung von Pfarrerin Ingeborg Verwiebe und Pfarrer Jochen Spengler.



Entsprechend der Jahreszeit und dem Motto sind die Tische gedeckt.

Bei uns werden interessante Gespräche geführt, mal gespielt, mal gebastelt, mal ein Ausflug gemacht und natürlich auch gelacht.

Unser Highlight, sozusagen der Höhepunkt zum Jahresende, ist unsere gemeinsame Weihnachtsfeier.

Kommen Sie uns doch einfach mal besuchen, gerne auch mit Begleitung. Zu Hause kennt man doch schon alles und etwas Abwechslung schadet nie.

Unsere Termine finden Sie im Gemeindebrief oder als Gesamtübersicht in unserem Gemeindezentrum in Sprendlingen oder in der Kirche Buchschlag.

Vielleicht ist hier ja etwas Passendes für Sie dabei und dann können Sie mir auch die Frage beantworten, die ich Ihnen zu Beginn gestellt habe. Trauen Sie sich!

Herzliche Grüße

Felizitas Hennig

Kammerorchester Dreieich

Konzert

am Samstag, 18. März, 19 Uhr
in der Kirche im Buchweg

Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden für die
Ausstattung des Gemeindesaal gebeten.

Von Bach zu Mendelssohn

Programm

Johann Sebastian Bach

Orchestersuite Nr. 1 C-Dur, BWV 1066

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonia 1 C-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur, KV 622

Joseph Haydn

Sinfonia Nr. 78 c-moll, Hob I:78

Solist: Lukas Birovescu

Kammerorchester Dreieich

Leitung: Armin Rothermel



Das Kammerorchester Dreieich besteht seit 1994. Die Mitwirkenden sind sowohl professionelle als auch Laienmusiker aus Dreieich und der weiteren Umgebung.

Seit 2016 ist Armin Rothermel künstlerischer Leiter und Dirigent. Das Orchester besteht aus den Streichern Violine, Viola, Cello und Kontrabass sowie Flöte und Oboe, je nach Musikstück kommen weitere Instrumentalisten hinzu (Klarinette, Fagott, Horn). Das Repertoire umfasst Musik aus Klassik, Barock und Renaissance. Zweimal im Jahr tritt das Orchester öffentlich auf, in Dreieich, Offenbach und Oberursel, regelmäßig auch mit dem Orfeo-Chor.

Seit einigen Monaten probt das Kammerorchester regelmäßig am Mittwochabend im Gemeindesaal der Versöhnungsgemeinde und möchte sich mit diesem Konzert vorstellen und bedanken.

Veranstaltungen

Freitag, 3. März, 18:00 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Gemeindezentrum Hegelstraße

Samstag, 4. März

Gemeindeausflug auf die Wartburg
und nach Eisenach.
Nähere Informationen im Gemein-
debüro

Mittwoch, 8. März, 15:00 Uhr

Seniorenachmittag
St. Stephan, Am Wilhelmshof

Sonntag, 12. März, 15 bis 18 Uhr

Flohmarkt „Rund ums Kind“,
Familienzentrum Hegelstraße

Samstag 18. März, 19:00 Uhr

Kammerorchester Dreieich
Kirche im Buchweg

Mittwoch, 22. März, 15:00 Uhr

Seniorenachmittag
Gemeindezentrum Hegelstraße

Donnerstag, 23. März, 20:00 Uhr,

Buchschlager Gespräche:
Jugendliche fragen nach Gott,
zu Gast: Konfirmanden und Firm-
linge
Heilig-Geist- Gemeinde, Rudolf-
Binding- Weg 6, Buchschlag

Mittwoch, 12. April, 15:00 Uhr

Seniorenachmittag
St. Stephan, Am Wilhelmshof

Mittwoch, 19. April, 20:00 Uhr

Martin Luther und
Thomas Münzer, The-
aterstück im Bürger-
haus Dreieich, Karten
auch im Gemein-
debüro



Freitag, 21. April, 19:00 Uhr,

Jubiläumsfeier 10 Jahre Elternlot-
sen in Dreieich,
Gemeindezentrum Hegelstraße

Samstag, 22. April, 19:00 Uhr

Kochende Männer (Grüne Soße)
Gemeindehaus im Buchweg

Mittwoch, 26. April, 15:00 Uhr

Seniorenachmittag
Gemeindezentrum Hegelstraße

Montag, 8. Mai, 20:00 Uhr

Buchschlager Gespräche:
Menschenwürde oder Gottes
Gnade? Reibungspunkte zwischen
rabbinschem Judentum und
Christentum; Rabbinerin Dr. Elisa
Klapheck, Frankfurt
Gemeindehaus im Buchweg

Mittwoch, 10. Mai, 15:00 Uhr

Seniorenachmittag
St. Stephan, Am Wilhelmshof

Mittwoch, 24. Mai, 15:00 Uhr

Seniorenachmittag
Gemeindezentrum Hegelstraße

Termine Pfadfinder

Gruppenstunden:

| | | |
|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Montag | 17.00 – 18.30 Uhr | Meute Roter Fuchs (6-7 Jahre) |
| Mittwoch | 16.30 – 18.00 Uhr | Meute Bison (7–9 Jahre) |
| Mittwoch | 18.30 – 20.00 Uhr | Meute Starker Tiger (9-11 Jahre) |
| Donnerstag | 18.00 – 19.30 Uhr | Meute Sturmfalke (10–12 Jahre) |
| Freitag | 17.30 – 19.00 Uhr | Meute Kobra (12-15 Jahre) |
| Freitag | 19.00 – 20.30 Uhr | Meute Schneeleopard (15-17 J.) |

SPENDEN

wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, können Sie diese auf unser Kollektenkonto überweisen

IBAN: DE33 5065 2124 0046 1136 19
bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!
(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief ist der 7. Mai 2017.

IMPRESSUM

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesendete Beiträge nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Herausgeber.: Kirchenvorstand

Redaktion: Fee Hennig, Dominik Nourney, Stefan Werner, Holger Semsroth
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Regelmäßige Termine

| | | |
|-------------------|--------------------------|---|
| Sonntag | 9.30/10.00 Uhr | Gottesdienst GZ/KiBu, siehe Seite 14/15 Kindergottesdienste (nach Vorankündigung, siehe gegenüberliegende Seite) |
| Montag | 12:30 - 14:00 Uhr | Mahlzeit (Mittagstisch für Senioren/-innen) GZ |
| | 14.00 - 16.30 Uhr | Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ |
| | 16.45 - 19.15 Uhr | Nähkurs GZ |
| | 19.00 Uhr | Jazzgymnastik GZ |
| Dienstag | 9.15 - 10.15 Uhr | Senior(inn)engymnastik GZ |
| | 16.00 / 17.15 Uhr | Konfi-Unterricht (GZ und KiBu im monatl. Wechsel) |
| | 20.00 Uhr | Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße) |
| | 20.00 Uhr | Kirchenchorprobe KiBu |
| Mittwoch | 15.00 Uhr | Bunter Nachmittag GZ (jeden vierten Mittwoch im Monat) |
| Donnerstag | 10:00 – 12:00 Uhr | offener Spielkreis für Eltern mit Kindern von 0 -3 Jahren (Ev. Fam.-Bildung) GZ |
| | 15:15 - 16:00 Uhr | kostenlose Hausaufgabenhilfe für Grundschul Kinder KiBu |
| | 16.00 - 19.00 Uhr | Buchausleihe GZ, jeden 1. Donnerstag im Monat CAFÉ LESBAR GZ |
| Freitag | 10.00- 12.00 Uhr | Elterncafé GZ |

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrerin Ingeborg Verwiebe

Kelsterbacher Str. 24a
60528 Frankfurt

Tel.: 069 - 67 73 75 60

verwiebe@buntekirche.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20
63303 Dreieich

Tel.: 06103 - 67 642

pfarrerspengler@buntekirche.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchen und Gemeindehäuser:

Sprendlingen: Hegelstr. 91

Buchsschlag: Buchweg 10

Gemeindebüros

Hegelstraße 105

Petra Pfaff

Tel.: 06103 - 34 262

sprendlingen@buntekirche.de

Öffnungszeiten:

*Montag, Mittwoch 8:30-12:30 Uhr,
Donnerstag 11:30 – 13:30 Uhr*

Forstweg 20

Frauke Grundmann-Kleiner

Tel.: 06103 - 67 642

buchsschlag@buntekirche.de

Öffnungszeiten:

*Montag, Dienstag 8:30 – 12:30 Uhr,
Donnerstag 15:30 – 17:30 Uhr*

Kindergärten

Hegelstr. 105

Leiterin: Karola Schreier

Tel.: 06103 - 32 21 56

kita@buntekirche.de

Pirschweg 2

Leiterin: Marlies Bölke

Tel.: 06103 - 66 320

ev.kiga.buchs Schlag.dreieich@ekhn-net.de

Familienzentrum:

Veronika Martin

Tel.: 06103 - 99 57 310, Familienzentrum@buntekirche.de